**Pressemappe**

Spielzeit 2024/2025



**Zugangsdaten Pressebereich**

<http://www.theaterzumfuerchten.at/cms/presse/>

**Premieren Saison 2024/25**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Datum** | **Produktion** | **Inszenierung** | **Autor** |
| **Sa, 28.09.2024** | Burke & HareUraufführung | Bruno Max | Bruno Max |
| **Sa, 02.11.2024** | Volpone oder Der alte Fuchs | Sam Madwar | Ben JonsonFassung: Sam Madwar |
| **Sa, 30.11.2024** | Stolz und Vorurteil\* (\*oder so …) | Rüdiger Hentzschel | Isobel McArthurnach Jane Austen |
| **Do, 09.01.2025** | Frankenstein | Bruno Max | Mary ShelleyFassung: Bruno Max |
| **Sa, 15.02.2025** | Die Krise Deutschsprachige Erstaufführung | Babett Arens | Coline Serreau |
| **Sa, 22.03.2025** | Nur Pferden gibt man den Gnadenschuss | Bruno Max | Horace McCoy Fassung: Bruno Max |
| **Sa, 26.04.2025** | Mein wunderbarer Waschsalon | Felix Metzner | Hanif Kureishi/Brendan Murray |
| **Sa, 17.05.2025** | Unten durch | Marcus Ganser | Heinz R. Unger |
| **Do, 12.06.2025** | In Goethes Hand | Bruno Max | Martin Walser |

Uraufführung

**BURKE & HARE – oder EINE BALLADE ÜBER ANGEBOT UND NACHFRAGE**

Eine schwarze Komödie von BRUNO MAX

Inszenierung: BRUNO MAX

**Premiere:** Samstag, 28. September 2024, um 19:45 Uhr

Weitere Spieltage:1. 10. bis 19. 10. 2024, Di–Sa, jeweils um 19:45 Uhr

Edinburgh 1828: Die berühmte medizinische Fakultät der Universität hat ständig Schwierigkeiten, genug Anatomieleichen für ihre zahlreichen Studenten zu bekommen. Deshalb nimmt es der Pathologe Doktor Knox auch mit der Herkunft der Verblichenen nicht so genau. Und 7 Pfund 10 Shilling „Finderlohn“ ziehen Gestalten wie Burke und Hare, beide ebenso arm wie geschäftstüchtig, mächtig an. Grabräuber und Leichenfledderer nennt man sie abschätzig, sie selbst sehen sich eher als hart arbeitende Geschäftsleute. Aber irgendwann droht mangels Angebots (und besser bewachter Friedhöfe) auch dieser Markt zu versiegen. Bis Hare einen genialen Einfall hat: „Es gibt schon noch genug Leichen in Edinburgh, manche sind einfach noch nicht tot …“

Nach der wahren bizarren Geschichte der beiden Biedermeiermörder, die nicht nur in die Literatur eingegangen sind (von Robert Louis Stevensons *The Body Snatcher* bis zur Verfilmung *Burke and Hare* von John Landis), sondern auch in die englische Sprache. (Schlagen Sie einmal nach, was „Burking“ bedeutet …)

Bühne: Robert Notsch, Kostüme: Sigrid Dreger, Musik: Fritz Rainer

Mit Anaïs Marie Golder, Katharina Krause, Lisa-Carolin Nemec, Stephanie Schneider; Paul Barna, Raimund Brandner, Bernie Feit, Max Kolodej, Christopher Korkisch, Tom Machart, Robert Notsch, Jörg Stelling

**VOLPONE oder DER ALTE FUCHS**

Eine lieblose Komödie von BEN JONSON

Fassung, Inszenierung & Raum: SAM MADWAR

**Premiere:** Samstag, 2. November 2024, um 19:45 Uhr

Weitere Spieltage:5. bis 20. November, Di–Sa, jeweils um 19:45 Uhr

Das Werk von Ben Jonson, Shakespeares Trinkkumpan und wohl zweitwichtigster Autor seiner Epoche, ist sozusagen das „missing link“ zwischen den Lustspielen Shakespeares und Molières. In dieser Gaunerkomödie wimmelt es von reizenden „ehrbaren“ Leuten, denen man nicht im Finstern begegnen möchte.

Volpone, ein verschlagener alter Geschäftsmann, hat offensichtlich ein großes Erbe zu hinterlassen, aber keine Nachkommen. Mit Hilfe seines Dieners Mosca, der genauso mit allen Wassern gewaschen ist wie sein Herr, nutzt er die Habgier der Vertreter der besseren Gesellschaft Venedigs aus, die zu jeder Schandtat bereit sind, wenn es ihrem persönlichen Vorteil dient. Volpone stellt sich sterbenskrank, was sofort die Erbschleicher Voltore, Corbaccio und Corvino sowie die Societyschlampe Canina auf den Plan ruft. Man überbietet einander ohne Rücksicht auf Anstand und Familie an Gefälligkeiten, Geld und Avancen aller Art. Aber wer wird zuletzt lachen? Und wird das Zweckbündnis zwischen Herr und Diener das große Geschäft überleben?

**Kostüme:** Sigrid Dreger

**Es spielen:** Ildiko Babos, Viktoria Hillisch, Ulrike Hübl; Randolf Destaller, Robert Elsinger, Peter Fuchs, Florian Lebek, Sebastian von Malfer, Christoph Prückner, Ben Spindelberger, Johannes Terne.

**STOLZ UND VORURTEIL\* (\*ODER SO …)**

von ISOBEL MCARTHUR

nach JANE AUSTEN

Inszenierung: RÜDIGER HENTZSCHEL

**Premiere:** Samstag, 30. November 2024, um 19:45 Uhr

Weitere Spieltage:3. bis 20. Dezember, Di–Sa, jeweils um 19:45 Uhr

Die weiblichen Dienstboten der feinen Herrschaften aus Jane Austens Klassiker übernehmen die Bühne und erzählen schamlos die Geschichte neu, indem sie alle Personen (auch die Gentlemen) des Buchs selbst darstellen und immer wieder ungeniert in passende Karaoke-Songs ausbrechen.

In Isobel McArthurs frecher Show, die den Laurence Olivier-Award für Best Comedy 2022 gewann und seither weltweit viel gespielt wird, herrscht Girl-Power: Fünf junge Komödiantinnen erzählen, spielen und singen über Romantik und Geld, Heirat und Herzschmerz und schlagen mühelos eine Lebensgefühls-Brücke von Jane Austen zu Britney Spears...

**FRANKENSTEIN**

nach MARY SHELLEY

Fassung & Inszenierung: BRUNO MAX

**Premiere:** Donnerstag, 9. Jänner 2025, um 19:45 Uhr

Weitere Spieltage:bis 1. Februar 2025, Di–Sa, jeweils um 19:45 Uhr

Den wenigsten Menschen ist bewusst, dass eine Frau die Begründerin des Dark Science Fiction Genres war: Dabei schuf Mary Shelley mit ihrer Geschichte vom Doktor und seinem Geschöpf nicht nur den ersten Klassiker dieser Gattung, sondern auch eine hoch-subtile, traurig-dramatische Studie über die zentralen Themen der Menschheit: Woher komme ich? Wozu bin ich da? Wer hat die Verantwortung dafür, was ich bin und was aus mir wird?

Abseits vom typischen Filmhorror versucht diese Fassung eine ganz unbekannte Seite dieser so oft trivialisierten Geschichte zu zeigen: Erzählt aus der Sicht des ausgegrenzten Wesens, das von Anfang an fälschlich als „Monster“ denunziert wird, entwickelt sich eine empathische Entwicklungserzählung vom Verhältnis zwischen Geschöpf und Schöpfer, vom Bewusstwerden, vom Lernen und Scheitern eines Individuums, dem die Menschlichkeit abgesprochen wird.

Deutschsprachige Erstaufführung

**DIE KRISE**
von COLINE SERREAU

Inszenierung: BABETT ARENS

**Premiere:** Samstag, 15. Februar 2025, um 19:45 Uhr

Weitere Spieltage:18. Februar bis 8. März 2025, Di–Sa, jeweils um 19:45 Uhr

Als Victors Wecker an diesem Morgen klingelt, ist die Betthälfte neben ihm leer. Seine Frau Marie hat ihn verlassen. Den Abschiedszettel haben die Teenager-Kinder auf dem Küchentisch gefunden. Aber die Abwesenheit der Mutter macht ihnen weniger Stress als die Tatsache, dass keine Milch mehr für die Cornflakes im Kühlschrank ist. Und der Zucker ist auch aus! Aufgewühlt geht Victor zur Arbeit, wo ihn der nächste Schicksalsschlag ereilt – seine Kündigung. Victor sucht Trost bei seinen Freunden, aber alle sind mit ihren eigenen Krisen beschäftigt und haben kein Ohr für seine Klagen. Selbst seine Mutter ist auf Selbstfindungstrip, hat einen jungen Liebhaber und will sich nicht mehr um die Familie, sondern endlich mal um sich selber kümmern. Nur eine Zufallsbekanntschaft, der Schnorrer Michou, weicht nicht mehr von seiner Seite, obwohl er von Victor wie ein herrenloser Hund behandelt wird. Was Victor mit ihm erlebt, lässt ihn seine eigene „Krise“ unter einem anderen Licht sehen.

Auf der Grundlage ihrer Filmkomödie „La Crise“ aus dem Jahr 1992 hat Coline Serreau nun eine Theaterfassung erstellt, die nichts verloren hat an Aktualität, Wärme und komödiantischer Verve.

**NUR PFERDEN GIBT MAN DEN GNADENSCHUSS**

von HORACE MCCOY

Fassung & Inszenierung: BRUNO MAX

**Premiere:** Samstag, 22. März 2025, um 19:45 Uhr

Weitere Spieltage:25. Märzbis 12. April 2025, Di–Sa, jeweils um 19:45 Uhr

Amerika, 1932: Während das Land unter der großen Wirtschaftskrise leidet, boomt die Vergnügungsindustrie mit immer extremeren Attraktionen: Ein Tanzmarathon, bei dem das Siegerpaar mit einem großen Geldpreis heimgehen soll, zieht Teilnehmer unterschiedlichster Herkunft an, die hoffen, die wochenlange brutale Ausscheidung zu überstehen: zwei Stunden Tanzen, zehn Minuten Pause, alle zehn Stunden zwei Stunden Schlaf. Die desillusionierte Gloria und der naive Robert werden durch Zufall zum Paar, das wie alle anderen den immer mörderischer werdenden Tanz um das Goldene Kalb gewinnen will ...

Das ganze Theater wird zum Retro-Tanzpalast. Ein mitreißendes Stück mit einem großen Ensemble, gleichzeitig eine bildstarke Kritik an einem wildgewordenen Way of Life, der keine Solidarität, sondern nur strahlende Sieger kennen will.

**MEIN WUNDERBARER WASCHSALON**

von BRENDAN MURRAY
nach dem Drehbuch von HANIF KUREISHI

Inszenierung: FELIX METZNER

**Premiere:** Samstag, 26. April 2025, um 19:45 Uhr

Weitere Spieltage:29. Aprilbis 10. Mai 2025, Di–Sa, jeweils um 19:45 Uhr

Der junge Pakistani Omar erbt einen schäbigen Waschsalon in einem Londoner Vorstadtviertel. Zusammen mit Johnny, einem arbeitslosen Schulfreund, verwandelt er den heruntergekommenen Salon in eine wahre Goldgrube. Und schon bald sind Omar und Johnny mehr als nur Geschäftspartner – sie werden ein Liebespaar. Das alles gefällt weder Johnnys ehemaligen Kumpels aus der rechtsradikalen Szene noch Omars traditioneller Familie: Das kleine unkonventionelle Vorstadtglück gerät in Gefahr ...

Hanif Kureishi thematisiert in seiner Satire Neoliberalismus, Arbeitslosigkeit, Rassismus und Vorurteile gegen Homosexuelle. Der Film war einer der größten Überraschungserfolge des britischen Kinos in den 80er-Jahren, ist ein Klassiker des LGBT-Films und bedeutete den internationalen Durchbruch für Regisseur Stephen Frears und Hauptdarsteller Daniel Day-Lewis. Das Drehbuch wurde 1987 für den Oscar nominiert.

**UNTEN DURCH. EINE GESCHICHTE VOM ANFANG DES FRIEDENS**

von HEINZ R. UNGER

Inszenierung:MARCUS GANSER

**Premiere:** Samstag, 17. Mai 2025, um 19:45 Uhr

Weitere Spieltage: 20.bis 31. Mai 2025, Di–Sa, jeweils um 19:45 Uhr

Wien, April 1945. Eine kleine Hausgemeinschaft, die schon im Keller die Bombennächte überstanden hat, versucht, in den letzten Kriegstagen auch noch den Einmarsch der Roten Armee zu überstehen, indem sie durch die Keller und Kanäle Wiens dem Kampfgeschehen und den Wehrmachtsstreifen ausweicht. Die unterirdische Wanderung bringt seltsame Begegnungen, groteske Situationen, aber auch unerwartete Reflexionen über die eigene Verantwortung für die jetzige absurde Lage. Wer ist Mitläufer, wer Opfer, wer Unbeteiligter, wer Täter?

Nach der Komödie „Zwölfeläuten“ (2004) des früh verstorbenen Heinz Rudolf Unger zeigen wir mit „Unten durch“ zum 80. Jahrestag des Kriegsendes einen weiteren Teil seiner Trilogie „Die Republik des Vergessens“, die sich satirisch und kritisch, aber mit großer Empathie mit dem Anfang des Friedens und seinem Stellenwert für die österreichische Identität beschäftigt.

**IN GOETHES HAND**

Von MARTIN WALSER

Inszenierung:BRUNO MAX

**Premiere:** Donnerstag, 12. Juni 2025, um 19:45 Uhr

Weitere Spieltage: bis 27. Juni 2025, Di–Sa, jeweils um 19:45 Uhr

Der junge Dichter Eckermann reist nach Weimar, um vom greisen Dichterfürsten Goethe ein Empfehlungsschreiben zu bekommen, damit er seine Lebensziele erreichen kann: von Literaturzeitschriften gedruckt zu werden und als Dichter genug Geld zu verdienen, um endlich seine Verlobte Hannchen heiraten zu können. Doch in Weimar gerät er in das Gravitationsfeld des literarischen Genies und kommt einfach nicht mehr los: Fast ein Jahrzehnt arbeitet er unbezahlt und wenig bedankt als Sekretär, rechte Hand und Sortierer der frühen Schriften Goethes. Eigene Karriere und Heirat fallen somit flach. Aber er ist nicht das einzige groteske Mitglied des dysfunktionalen Haushalts des Genies: Die chaotische Schwiegertochter Ottilie, der verkümmernde Sohn August, der aufgegeben hat, neben dem illustren Vater seinen Platz im Leben zu finden, der ständig betrunkene Diener Stadelmann, den Goethe fast täglich rauswirft. Selbst über den Tod seines Meisters hinaus schafft Eckermann es nicht, sich von dessen enormem Schatten zu befreien: Nicht seine eigenen Gedichte, nur seine „Gespräche mit Goethe“ werden veröffentlicht, er selbst wird zum Schutzpatron der Mittelmäßigen ...

Eine Wiederentdeckung eines frühen Werkes des Großmeisters Martin Walser, dessen Verständnis seiner eigenen Person als Dichter einiges mit dem alternden Goethe gemein hatte.